

Craniofaziale Chirurgie

Die „Craniofaziale Chirurgie“ befasst sich mit der Behandlung angeborener Fehlbildungen und erworbener Deformitäten des knöchernen Schädels und des Gesichtes. Zu den häufigsten Fehlbildungen des Schädels gehören „Scaphocephalus“, „Trigonocephalus“, „Plagiocephalus“, „Oxycephalus“, „Brachycephalus“ oder auch Syndrome wie der „Morbus Crouzon“ oder das sog. „Apertsyndrom“. Der Erkrankung zugrunde liegt meist eine frühzeitige Verknöcherung einer oder mehrerer Schädelnähte, welche das Wachstum in der Folge behindern und unbehandelt zu Entwicklungsstörungen bis hin zur geistigen Retardierung führen können.

Durch die enge Zusammenarbeit der MKG-Chirurgie mit den beteiligten Fachdisziplinen „Neurochirurgie“ und „Pädiatrie“, kann für die betroffenen Patienten ein optimales Behandlungsergebnis gewährleistet werden.

Anhand von dreidimensionalen Schädelmodellen aus Polyurethan, welche auf CT-Daten-Basis in unserer Abteilung präoperativ gefräst werden, kann bereits präoperativ eine Simulation der geplanten Operation am Modell erfolgen.

Neben der operativen Therapie gehört zum Behandlungskonzept die logopädische Betreuung der Patienten, physikalische Therapie, Sehschule oder eine psychosoziale Langzeitbehandlung, so daß eine möglichst optimale soziale und häufig auch berufliche Integration ermöglicht wird. Durch die frühzeitige Information über die Art der Fehlbildung und die heute guten Behandlungsmöglichkeiten wird Ihnen durch die Mitarbeiter kompetente und einfühlsame Hilfe angeboten. Darüber hinaus können Kontakte zu Betroffenen Eltern und Patienten sowie zu Hilfsorganisationen vermittelt werden